

Als Mensch hat sich Haach im Gedächtnisse aller seiner Bekannten einen Ehrenplatz gesichert; seine schöne Seele wohnte in einer männlich edeln Hülle. Haach war mittlerer Grösse, nicht schwächlich von Bau, hatte regelmässige Züge, einen heiteren, freundlichen Gesichtsausdruck, welcher durch den krausen langen dunkeln Bart doch wieder einen wohlthuenden Ernst gewann. Er war in Leibesübungen gewandt, beweglich im Umgang, leicht und gefällig, treuherzig ohne je albern zu werden, und hatte durch einen richtigen Takt, durch Fleiss, Scharfsinn und Auffassungsgabe sich in der letzten Zeit hinlänglich die allgemeine Bildung erworben, welche er leider nicht in der Schule als Mitgabe bekommen hatte. Von seinem Gemüthe lässt sich in Wahrheit sagen, dass er unverdorben nach jenseits hinüberging, und die ihn Umgebenden nur einmal, und zwar durch seinen Tod, bitter betrübt habe.

---

## DAS WERK DES LUDWIG HAACH.

---

### Radirungen.

#### 1. Friedrich mit der gebissenen Wange auf der Flucht von der Wartburg.

H. 7" 1"', Br. 9" 8'''.

Zu Düsseldorf für das sogenannte Buddeus-Album von Original-Radirungen Deutscher Künstler radirt. Der Landgraf, mit Schild und Streitkolben bewaffnet, vertheidigt sich und sein Kind gegen zwei Reisige, von welchen der eine unter Deckung seines Schildes mit dem Schwerte gegen ihn vordringt, während der andere seinen Bogen spannt, ein dritter liegt vorn erschlagen auf dem Boden. Das Pferd des Landgrafen ist links an einen Baum festgebunden. Die Amme mit dem Säugling in den Armen, erwartet, gegen einen Baum ge-

lehnt, voll Angst den Ausgang des Kampfes. Zwei Reiter in ihrer Nähe sprengen links im Waldesdickicht davon. Rechts oben auf der Höhe des Grundes erblicken wir die alte Veste Wartburg. Unten rechts in der Ecke bezeichnet *L. Haach*. In der Mitte des Unterrandes der Name *Haach*, darüber: *Julius Buddeus excudit.*, unterhalb: *Gedr. i. d. Kupferdruckerei d. Königl. Kunst-<sup>1</sup>-Academie zu Düsseldorf v. C. Schulgen-Bettendorff.*

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

- I. Aetzdrücke. Vor aller Schrift und vor der Verstärkung der Schattenpartien des Grundes und des Erdbodens. Das Waldesdickicht und die beiden links davon fliehenden Reiter sind lichter gehalten, letztere tragen noch keine Kreuzschraffirung. Die kleine Erhöhung des Bodens in der Mitte vorn, auf welcher der Kopf des erschlagenen Ritters liegt, ist rechts vom Kopfe noch weiss, in den vollendeten Abdrücken jedoch beschattet.
- II. Vollendet, jedoch noch vor der Schrift.
- III. Mit den beiden Adressen im Unterrand, jedoch noch vor dem Namen *Haach* zwischen denselben.
- IV. Mit diesem Namen wie oben beschrieben.

## 2. Der Nachtwächter.

H. 4", Br. 2" 7'''.

Brustbild eines von vorn gesehenen Nachtwächters, mit runder Pelzmütze auf dem Kopfe, er ist mit einem mit Schafpelz gefütterten Mantel bekleidet, trägt an einem Band sein Horn unter seinem linken Arm und hält mit der Rechten, welche in einem Fausthandschuh steckt, seine partisanenähnliche Waffe, an welcher der Name *HAACH* geschrieben steht. Ohne Einfassungslinien.

## 3. Der Korbflechter.

H. 5" 6''', Br. 4" 1'''.

Er sitzt vor einer den Grund sperrenden Hütte auf einem Schemel und bessert einen schadhafte runden Futterkorb aus, den er auf dem Schooss hält, in seinem Munde hält er ein